FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

46.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Schall vernehmen können/ ist gleichfalls die Unreinigkeit des Leibes unter dem Gebrauch dieser Artzney durch den Stuhlgang/ wie auch zur Nase und Ohren ausgebrochen/ und darauf hat sich anfänglich die Epilepsie und Schmertzen in Gliedern verloren/ hernach hat sie auch wieder in den Ohren einen Schall/ und endlich gar eintzele Wörter vernehmen und unterscheiden/ auch wieder zur Noth auf seyn/ umher gehen und ihre Geschäfte verrichten können.

46.

Im übrigen ist an dieser Essentia dulci befunden worden/ daß sie die Natur des Menschen sehr erfreue und stärcke, die Ruhe und Schlaf befördere/ und daher bey alten und entkräfteten Personen sehr wohl angeschlagen sey; wiewol sie auch bey dem zartesten Alter/ ja selbst bey Wochen-Kindern/ nützlich gebrauchet worden.

Sehr offenbar und herrlich hat sich ihre Wirckung bezeiget im Nieren- und Blasen-Stein/ welcher bey einem gewissen Patienten bereits so groß gewesen/ daß er sich resolviret/ die Gefahr des Schnittes auszustehen/ indem er kaum einen Fuß vor den andern setzen/ hernach aber bey Gebrauch dieser Artzney stehen/ gehen und fahren können.

Auch ist sie sonderlich kräftig gewesen in der Epilepsie/ in heftiger Colic, wie auch Gicht-Schmertzen/ und Podagra, in Blutstürtzungen/ im Hertzpochen/ in Zahn-Schmertzen/ in überflüßi-

flüßigen und auszehrenden Schweissen / im Scorbut, im Rothlauf und andern Inflammationibus, in Schwachheiten des Magens / in Gebrechen der Augen / und wo sich Felle über dieselben setzen wollen / auch zum theil gesetzet; wie denn sonderlich bey zwey Kindern die Augen / so aus denen Pocken mit einem Fell benebelt gewesen / allein durch innerlichen Gebrauch / innerhalb acht Tagen ohngefehr / wieder so rein und helle worden / daß mans ihnen gar nicht angesehen; und eine andere erwachsene Person / so mit beyden Augen nichts gesehen / ist gleichfalls dadurch wieder zu ihrem Gesichte kommen.

Bey Frauens-Personen / Schwangern / Gebährenden und Kindbetterinnen ist sie sehr ersprießlich gewesen.

Auch Chirurgis ist sie wohl zu statten kommen; massen viel unheilbare / um sich fressende / schmertzhafte Krebs-Schäden nicht allein durch innerlichen / sondern auch äusserlichen Gebrauch sind geheilet worden: Gleichwie auch die Schmertzen vom Podagra und andere Schmertzen in Gliedern sich in geschwinder Zeit gestillet / wenn man sie nur äusserlich damit bestrichen.

Sie wendet besorgliche Zufälle von dem Menschen ab / und um deß willen ist sie auch denen / so in hiesigen Anstalten sich befinden / und am Wercke des HErrn arbeiten / (wie auch mir / dafür ich den HErrn insonderheit zu preisen Ursache habe) sehr zu statten kommen / also daß / wann

man

man sich von der Arbeit entkräftet gefunden, man merckliche Stärcke und Ruhe aus solcher Medicin geschöpfet, auch nicht denen Kranckheiten unterworfen gewesen, welche manchen sonst an seiner Arbeit sehr gehindert.

Sie bringet die gantze Natur des Menschen in eine gute Ordnung: Daher, als sie iemand gebraucht, welcher nicht des Nachts, hingegen aber nur am Tage schlafen können, und sich allezeit darauf sehr schlimm und kräncker befunden, hat er gar bald nach deren Gebrauch aufgehöret des Tages zu schlafen, hingegen des Nachts seine ordentliche Ruhe bekommen, und sich darauf besser befunden.

Uber dieses ist es auch insonderheit eine der guten Eigenschaften dieses Medicaments, daß es nicht allein wohl und lieblich einzunehmen, sondern auch, wenn gleich etwan in der dosi excediret würde, dennoch keinen Schaden verursachet, ohnerachtet es sonst in gar wenig Tropfen seine Wirckung thut. Von welchem allen in einem **gedruckten Bericht** umständlichere Nachricht zum theil gegeben worden, zum theil aber künftig in unterschiedenen Exempeln zu desto genauerer Erkäntniß ihrer Wirckung noch ausführlicher soll mitgetheilet werden.

47.

So mannichfältig hat sich nur in dem einigen, was die Artzneyen betrifft, die Weisheit GOTTES geoffenbaret, daß es genung seyn kan, unsere